Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 7 (1897)
Heft: 3

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich auf dem Rahmen leicht die Centimeter anmerken, wie eine thermometrische Gradeinteilung. Indessen würde ich dies höchstens dem Lehrer gestatten; dem Schüler soll ein ungradirter Rahmen genügen.

Dass dieses Instrument schliesslich noch ganz besonders für das Auffassen von Körpern, für das bewusste Sehen dreidimensionaler Objekte seinen besondern Wert hat, muss jedermann einleuchten. Perspektivisch verschwindende Linien, die dem Ungeübten so wenig fassbar sind, werden mit diesem Hülfsmittel nach Richtung und Mass sehr leicht aufgefasst, und es gewinnt der Schüler sehr bald eine Sicherheit im Wiedergeben perspektivischer Linien, die ihm vorzüglich zu statten kommt, wenn er später, auf höhern Anstalten, sich mit der Theorie der Perspektive zu befassen hat. Von letzterer haben wir natürlich auf dem Gebiete der Primarschule nicht zu reden; wir wollen zufrieden sein, wenn wir mit obigem Hülfsmittel es in der Anschauungsperspektive noch zu etwas bringen.

Damit bin ich ans Ende meiner Auseinandersetzungen gelangt. Es ist nun Gebrauch, die Quintessenz einer derartigen Arbeit in Thesen auszudrücken. Ich habe mich nie sonderlich dafür erwärmen können, in Thesen alles das, was in der Arbeit besprochen worden, gewissermassen wiederzukäuen. Die Thesen haben meiner Ansicht nach nur den Wert, die Hauptpunkte so knapp wie möglich zum Ausdruck zu bringen, an welche eine allfällige Diskussion, sei es schriftlich oder mündlich, sich anschliessen kann. Wenn ich daher dem in Lehrerkreisen üblichen Brauche folge, so beschränke ich mich auf das Notwendigste und fasse demnach die Grundgedanken meiner Arbeit in folgende Thesen zusammen:

1. Zweck und Ziel des Zeichenunterrichtes der Primarschule ist und bleibt: Bewusstes Sehen und sicheres Nachbilden.
2. Dieser Zweck wird nicht durch einseitige Pflege des Ornaments, sondern nur durch Übung im Körperzeichnen erreicht.
3. Das Ornament ist allerdings unentbehrlich für die Einführung ins Taxiren und Proportioniren, wie für die Entwicklung der schönen Form und des Farbengefühls; es soll aber nur als Mittel dienen, um dem Körperzeichnen eine sichere Grundlage zu geben.
4. Die Mädchen bedürfen, allerwenigstens in den zwei obersten Klassen der Primarschule, eines besondern Unterrichts, der nach Stoff und Methode mit dem Unterricht in den weiblichen Handarbeiten im Einklang steht.
5. Als Hülfsmittel zur raschen Einführung ins Körperzeichnen ist der Isolirrahmen zu empfehlen, der, wie kein zweites Hülfsmittel, ein sicheres Taxiren der Massverhältnisse und ein Erfassen der fliehenden Linien ermöglicht.

Literarisches.

Schillers Briefe. *Kritische Gesamtausgabe,* herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von *Fritz Jonas.* Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lieferung 59—69. Preis der Lieferung 25 Pf.

Der sechste Band dieses Werkes umfasst die Zeit vom 1. Januar 1799 bis zum 29. November 1802. Da Schiller im Dezember 1799 nach Weimar

übersiedelte, so treten die Briefe an Göthe etwas zurück, dagegen die andern Beziehungen um so anschaulicher hervor. An Abbildungen enthalten die vorliegenden Lieferungen Rietschels Schiller-Göthe-Denkmal in Weimar, ferner Porträts von J. G. Fichte, A. W. Iffland und Herzog Karl August in Weimar. Der nächste Band wird die Sammlung zu Ende führen.

Dr. Fickert u. O. Kohlmeyer. *Tierkunde für deutsche Lehrerbildungsanstalten* unter grundsätzlicher Betonung der Beziehungen zwischen Lebensverrichtungen, Körperbau und Aufenthaltsort der Tiere. Leipzig, Freytag. 1897. 326 S. Gebunden 3 M. 60 Pf.

Dieses Buch macht beim ersten Durchgehen einen sehr günstigen Eindruck. Origineller, geschmackvoller Einband, bestes Papier, eine Fülle vortrefflicher Holzschnitte mit instruktiven und zweckentsprechenden anatomischen Beigaben (ca. 500), eine Farbentafel über Tierverbreitung und überall ein klarer, einfacher, sachlich korrekter Text. Bei genauer Prüfung mag man indes finden, dass die Verfasser ihrem im Titel angegebenen Prinzip der besondern Betonung des biologischen Gesichtspunktes noch etwas energischer hätten nachleben können. Warum bei Behandlung jeder einzelnen Art im ersten Teil mit wenig Variationen immer wieder die Rubriken: Vorkommen, Körperbau, Bewegung, Ernährung etc., wenn doch gezeigt werden soll, wie überall eins durchs andere bestimmt ist? Übrigens liesse sich bei Tieren, deren Lebensweise im allgemeinen bekannt ist, recht wohl gelegentlich auch ein umgekehrter Gang einschlagen, indem man aus Wohnort und Ernährungsweise auf die äussere und innere Organisation schliessen liesse. Die zahlreichen Abbildungen von Tieren, die in natura oder grossen Klassenbildern zu betrachten sind, wären, so schön sie sich in dem Buche auch machen, sicherlich entbehrlich. Dadurch würde Raum geschaffen, um beispielsweise auch der psychischen Seite des Tierlebens, welche im ganzen Buche entschieden zu kurz kommt, etwas mehr Berücksichtigung zu teil werden zu lassen. Man bekommt im ganzen den Eindruck, dass die Verfasser, von den besten Absichten geleitet, fast unwillkürlich dennoch der traditionellen Methode, welcher systematische Gruppirung und systematische Vollständigkeit die Hauptsache ist, eine etwas zu grosse Konzession gemacht haben. Da fehlt auch bis auf die untersten Avertebraten herab keine Ordnung, und in der Regel sind selbst Unterordnungen und Familien (z. B. 14 Käferfamilien) aufgeführt. Trotz dieser Aussetzungen sei das vorliegende Buch als ein entschieden brauchbares und schönes anerkannt. *St.*

S. Suès. *Exercices pratiques* sur les Gallicismes et expressions usuelles de la langue française. Genève, R. Burkhardt, 1896. Fr. 2. 50.

Der Verfasser hat mit grossem Fleiss auf etwa elf Bogen die wichtigsten Gallizismen und eine Menge stereotyper Redensarten zusammengestellt, und zwar so, dass immer dem französischen Text auf der folgenden der deutsche gegenübersteht. Wir empfehlen das Buch jedem, der das Französische schon bis zu einem gewissen Grade beherrscht und sich ohne Lehrer weiterbilden will. Wer die 300 Übungen des Lehrmittels sorgfältig durcharbeitet, wird daraus viel Belehrung schöpfen und ordentlich in den Geist der französischen Sprache eindringen. Ein alphabetisches Register am Schluss erleichtert das Nachschlagen. Der Verfasser hat das Bestreben, möglichst viele Eigentümlichkeiten in einen Satz zu stecken; dadurch wird der Gedanke zuweilen in etwas gewundene Bahnen gedrängt, so in Übung 156: S'il a été plus au (lies ou) moins désorienté lors du départ de son frère, cela ne veut pas dire qu'il ait la tête fêlée; il sait parfaitement ce qu'il veut, et l'on ne peut pas lui donner le change aussi facilement que vous semblez le croire.

Bei der Herstellung einer neuen Auflage wird es ratsam sein, auch den deutschen Text einer genauen Kritik zu unterwerfen. So sagt man wohl, „*auf* Stück arbeiten", aber nicht „aufs Stück bezahlen", sondern *nach* dem Stück. Bei der Durchsicht sind uns ziemlich viele Kleinigkeiten dieser Art aufgefallen. *I. B.*

Fremdsprachlicher Unterricht.

Französisch.

Baumgartner, A., Prof., Französische Elementargrammatik. 75 Cts.

*** Treffliche Beigabe zum „Lehrbuch", neben welchem diese Grammatik in besondern Stunden unter Rückweisung auf das praktisch Durchgenommene behandelt werden kann.

— — Grammaire française. Franz. Grammatik für Mittelschulen für französisch sprechende Klassen. Geb. 2. Aufl. Fr. 1. 60

— — Exercices de Français. Übungsbuch zum Studium der französischen Grammatik. 8⁰ 80 S. Lwd. br. Fr. —. 90

— — Lese- und Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichtes. 3. Auflage. Fr. 1. 20

— — Französisches Übersetzungsbuch. 2. Aufl. 70 Cts.

*** Es eignet sich diese Aufgabensammlung vorzüglich zur Wiederholung der Grammatik im Anschluß an des Verfassers Französische Elementargrammatik.

Baumgartner & Zuberbühler, Lehrbuch der französischen Sprache. Original-Leineneinband. 6. Auflage. Fr. 2. 25

*** Dieses vielerorts obligatorisch eingeführte Lehrmittel findet seiner rasch zu praktischen Resultaten führenden Methode wegen überall die höchste Anerkennung.

Britt-Hohl, G., Vocabul. z. Elementarbuch von Karl Keller. 60 Cts.

Egli, G., Bildersaal. 1. Heft. Wörter für den Unterricht in der Muttersprache an Elementarschulen. Ca. 400 Bilder ohne Wörterverzeichnis. 35 Cts.

— — 2. Heft. Wörter für den Unterricht in der französischen Sprache an Sekundarschulen. Ca. 400 Bilder mit französ. und deutschem Wörterverzeichnis. 40 Cts.

— — 3. Heft. Wörter für den Unterricht in den vier Hauptsprachen. Ca. 400 Bilder mit deutschem, engl., französ. u. italien. Wörterverzeichnis. 50 Cts.

— — 4. Heft. Sätze für den Unterricht in der Muttersprache. Ca. 200 Bilder ohne Text. 50 Cts.

— — 5. Heft. Sätze für den Unterricht in der französischen Sprache an Sekundarschulen. Ca. 200 Bilder mit franz. und deutsch. Erklärung d. Inhaltes. 50 Cts.

— — 6. Heft. Sätze für den Unterricht in den vier Hauptsprachen. Ca. 200 Bilder mit deutschem, engl., französ. u. italien. Wörterverzeichnis. 50 Cts.

— — 7. Heft. Aufsätze für den Unterricht in der Muttersprache. 192 Bilder mit Inhaltsverzeichnis. 50 Cts.

— — 8. Heft. Aufsätze für den Unterricht in der französischen Sprache an Sekundarschulen. 192 Bilder mit Inhaltsverzeichnis. 50 Cts.

— — 9. Heft. Aufsätze für den Unterricht in den vier Hauptsprachen. 192 Bilder mit deutschem, englischem, französischem und italienischem Wörterverzeichnis. 50 Cts.

Englisch.

Baumgartner, Andreas, Prof., Lehrgang der englischen Sprache. I. Teil 4. Aufl. Fr. 1. 80, II. Teil. 2. Aufl. Fr. 2. 40

*** Der Verfasser befolgte bei seiner Arbeit folgende Grundsätze: Zusammenhängende methodische Stücke gleich von Anfang an, viel englisches, wenig deutsches Übungsmaterial, viel Praxis, wenig Theorie, wodurch rasche Fortschritte gesichert sind.

Klein, Th. H., Dr., Englische Diktierübungen. Für den Gebrauch in Schulen und beim Privatunterrichte. Fr. 2. —

Italienisch.

Zuberbühler, A., Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache. II. Auflage. Geb. Fr. 1. 90

Deutsche Zeitschrift
für
Ausländisches Unterrichtswesen.

Herausgeber Prof. Dr. J. Wychgram. — R. Voigtländers Verlag in Leipzig.

Jährlich 4 Hefte (je 5—6 Bogen) gr. 8⁰. 10 Mk.

Die noch viel verbreitete Meinung, Deutschlands Unterrichtswesen sei unübertroffen, ist ein Irrtum, der uns verhängnisvoll werden wird, wenn wir darin beharren. Leistungen und Einrichtungen des deutschen Unterrichtswesens sind in den letzten Jahrzehnten von andern Ländern (z. B. Frankreich!) teils erreicht worden, teils in Gefahr geraten, überholt zu werden. Viele bemerkenswerte Bestrebungen des Auslandes sind in Deutschland bis jetzt sehr wenig beachtet worden (z. B. die Volkshochschulen in Amerika, England und den skandinavischen Ländern). Soll das ferner so sein? — Die „Deutsche Zeitschrift für Ausländisches Unterrichtswesen" will den Mittelpunkt bilden für alle, die sich mit dem ausländischen Unterrichtswesen beschäftigen und es mit dem heimischen vergleichen wollen. Sie wird dabei unterstützt von mehr als 100 Mitarbeitern in fast allen Kulturländern, darunter vielen bedeutenden deutschen Schulmännern. Die Zeitschrift sollte in keiner Schule, keinem Lehrerlesezirkel, keiner Bibliothek fehlen! [O.V. 1]

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

„Sorget für die schwachsinnigen Kinder!"

Ein Nachklang zur Pestalozzifeier.

Öffentlicher Vortrag, gehalten vor den Deligirten des Schweiz. Lehrervereins und einem weiteren Publikum in der Aula des Museggschulhauses in Luzern, am 7. Juni 1896,

von

Konrad Auer,

Sekundarlehrer in Schwanden (Glarus).

Preis 40 Cts.

Dieses Schriftchen ist eine von so wahrhaft menschenfreundlichem Sinne getragene Kundgebung und bekundet ein so tiefeingehendes Studium der vorliegenden Frage, dass jeder es lesen sollte, der es mit den armen Geschöpfen wohl meint, denen seine rettende Hand zu bieten schon längst des Staates Pflicht gewesen wäre.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

☞ Diesem Hefte liegt ein Prospekt der Université de Genève bei, betr.: **Cours de Vacances de Français moderne.**